

einzelnen Wasserentnahmestellen und Zuleitungsstränge durch ein einfaches, kolinachweisendes Verfahren das Wort, um auf diesem Wege unter Vermeidung einer generellen Chlorung oder der Abschaltung oftmals ergiebiger Leitungsstränge doch eine zureichende Kontrolle der Wasserversorgungen sicherzustellen. —

Direktor Karl Schmidt, Halle: „*Fortschritte in der Herstellung von Leuchtgas aus Braunkohle.*“

Vortr. gelangte zu dem Ergebnis, daß die im Laufe des letzten Jahres mächtig geförderten Versuche zur Klärung der Fragen, ob und wie man aus Braunkohle ein brauchbares Stadtgas herstellen könne, zwar noch nicht zu einer Lösung geführt haben, wohl aber die Wege zur Lösung eng abgegrenzt und die technischen Möglichkeiten für die Konstruktion der Apparaturen erkannt sind. Der weiteren Entwicklung dieser Frage kann man jedenfalls mit Zuversicht entgegensehen. —

Dr.-Ing. Sander, Berlin: „*Fortschritte in der Herstellung von Leuchtgas aus Braunkohle.*“

Vortr. befaßte sich insbesondere mit der Nutzbarmachung des Braunkohlenschwelligases, das in Teerschwelereien als Nebenprodukt anfällt. Die alten Schwelereien in Mitteldeutschland kommen für die Gasabgabe an Städte vorerst nicht in Frage, weil sie bei der heutigen Betriebsweise keinen Gasüberschuß haben und weil ferner das in den Rollöfen gewonnene Gas einen zu geringeren Heizwert besitzt. Anders liegen die Verhältnisse bei den in den letzten zwei Jahren entstandenen neuen Schwelereien, die nach dem Verfahren der Kohlenveredlung A.-G. arbeiten. Der Drehofen dieser Gesellschaft gestattet die Erzeugung eines hochwertigen Gases in einer Ausbeute von 90 bis 100 cbm je Tonne Rohbraunkohle. Die nach diesem Verfahren arbeitenden fünf Großanlagen, von denen sich drei in Mitteldeutschland und zwei in Oberhessen befinden, werden binnen kurzem etwa 100 Mill. cbm Schwelgas jährlich erzeugen. Trotz seines hohen Heizwertes entspricht das Braunkohlenschwelligas im ursprünglichen Zustande allerdings nicht den Normen, die der Deutsche Verein von Gas- und Wasserfachmännern für die Gasbeschaffenheit aufgestellt hat. Durch ein einfaches Reinigungsverfahren auf nassem Wege und nachfolgendem Zusatz eines wasserstoffreicheren Gases gelingt es jedoch, mit verhältnismäßig geringen Kosten ein Mischgas zu erzeugen, das für alle städtischen Zwecke gut verwendbar und auch zur Fernleitung geeignet ist. Es ist somit zu erwarten, daß für die Gasversorgung derjenigen Orte, die in der Nähe der Braunkohlenreviere liegen, künftig auch das Braunkohlenschwelligas mit herangezogen werden wird.

VEREINE UND VERSAMMLUNGEN

5. Jahreshauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Gewerbehygiene in Dresden am 11. und 12. September 1928.

Am ersten Verhandlungstag werden die Fragen der Frauenarbeit, am zweiten die Fragen der Beziehungen zwischen Arbeit und Sport behandelt werden. Außerdem bringt der zweite Verhandlungstag eine größere Anzahl von Berichten aus gewerbehygienischem Gebiet. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Gewerbehygiene, Frankfurt a. M., Viktoriaallee 9.

54. Hauptversammlung des Deutschen Apotheker-Vereins.

Die 54. Hauptversammlung des Deutschen Apotheker-Vereins findet vom 28. bis 30. August d. J. in Königsberg i. Pr. statt.

RUNDSCHAU

Aufruf für Bewerber um ein Stipendium aus der „Van 't Hoff-Stiftung“ zur Unterstützung von Forschern auf dem Gebiete der reinen oder angewandten Chemie. Die Stiftung, welche in Amsterdam ihren Sitz hat, und deren Verwaltung bei der Königlichen Akademie der Wissenschaften liegt, hat den Zweck, jedes Jahr vor dem 1. März aus den Zinsen des Kapitals an Forscher auf dem Gebiete der reinen

oder angewandten Chemie Unterstützung zu gewähren. Reflektanten haben sich vor dem, jenem Datum vorangehenden 1. November anzumelden bei der Kommission, welcher zurzeit angehören: A. F. Holleman, Vorsitzender; F. M. Jaeger; A. Smits; J. P. Wibaut; Schriftführer. Die Kommission hat die Befugnis, noch andere Mitglieder zur Mitbeurteilung der Anfragen zu ernennen, jedesmal für höchstens ein Jahr. Die Namen derjenigen, welchen eine Unterstützung gewährt worden ist, werden öffentlich bekanntgemacht. Die Betroffenen werden gebeten, einige Exemplare ihrer diesbezüglichen Arbeiten der Kommission zuzustellen. Sie sind übrigens völlig frei in der Wahl der Form oder des Organs, worin sie die Resultate ihrer Forschungen zu veröffentlichen wünschen, wenn nur dabei mitgeteilt wird, daß diese Untersuchungen mit Unterstützung der „Van 't Hoff-Stiftung“ ausgeführt worden sind. Die für das Jahr 1928 verfügbaren Gelder belaufen sich auf ungefähr 1200 holl. Gulden. Bewerbungen sind, eingeschrieben per Post, mit eingehender Angabe des Zweckes, zu welchem die Gelder (deren Betrag ausdrücklich anzugeben ist) benutzt werden sollen, und der Gründe, weshalb die Betroffenen eine Unterstützung beantragen, zu richten an: Het Bestuur der Koninklijke Akademie van Wetenschappen, bestemd voor de Commissie van het „Van 't Hoff-Fonds“, Trippenhuis, Kloveniersburgwal te Amsterdam. Die Bewerbungen müssen vor dem 1. November 1928 eingelaufen und in lateinischen Buchstaben geschrieben sein. (67)

Die Hochschule für Landwirtschaft und Brauerei in Weihenstephan (Freising) wurde mit der landwirtschaftlichen Abteilung der Technischen Hochschule München vereinigt.

Die Errichtung eines Polytechnikums in Kattowitz, der Hauptstadt der Woiwodschaft Schlesiens, ist geplant. Es sind Lehrstühle für Mechanik, Chemie, Hüttenwesen und Elektrotechnik vorgesehen.

Eine neue Fachzeitschrift für Kunstdüngung. Herausgegeben vom Propaganda-Ausschuß der International Superphosphate Manufacturers' Association, London, als dreisprachige internationale Monatsschrift (englisch, französisch, deutsch) unter dem Titel „Superphosphate“ ab 1. Januar 1928. (65)

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Ernannt wurden: Geheimrat Prof. Dr. Dr.-Ing. K. Bosch, Direktor der I. G. Farbenindustrie A.-G., in Heidelberg, und Geheimrat Prof. Dr. F. Haber, Direktor des Kaiser Wilhelm-Institutes für physikalische Chemie und Elektrochemie in Berlin-Dahlem, aus Anlaß der zu Darmstadt stattgefundenen Liebig-Wöhler-Feier in Anerkennung ihrer überragenden Verdienste auf technischem und wissenschaftlichem Gebiet, besonders der Ammoniaksynthese, zu Dr.-Ing. E. h. — Dr. Maria Kobel zum Abteilungsleiter am Kaiser Wilhelm-Institut für Biochemie. — Prof. Dr. Prause zum Präsidenten und Professor der Staatl. Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt.

Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Juckenack, Präsident der Staatl. Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt, ist in den Ruhestand getreten.

Dr. E. A. Hauser, Direktor des Kolloidlaboratoriums der Deutschen Metallbank und Metallurgischen Gesellschaft in Frankfurt a. M., wird im Massachusetts-Institut für Technologie in Cambridge über Kolloidchemie einen zehnwöchigen Kursus abhalten.

Dr. B. Rinck, Halle, wurde von der Industrie- und Handelskammer in Halle als Handelschemiker öffentlich angestellt und beeidet.

Gestorben ist: Dr. A. Keller, technischer Direktor der Guano-Werke A.-G. (vorm. Ohlendorff'sche und Merck'sche Werke) in Hamburg, am 3. Juli.

NEUE BÜCHER

Die Verflüssigung der Kohle nach Fr. Bergius. Eine technologische, wirtschaftschemische Studie von Dr. Walter Friedmann. Allgemeiner Industrieverlag G. m. b. H., Berlin 1928.

In der 60 Seiten umfassenden Broschüre gibt der Verfasser in allgemeinverständlicher Form einen Überblick über die Entwicklung des Problems der Veredlung der Brennstoffe. Im